

# Das Portfolio im Überblick

	<b>Austrian Airlines AG<sup>1</sup></b>	<b>OMV AG<sup>1</sup></b>	<b>Telekom Austria AG<sup>1</sup></b>	<b>voestalpine AG<sup>1</sup></b>
Tätigkeitsbereich	Österreichischer National Carrier, Linien-, Charter-, Frachtgeschäft	Führender Erdöl- und Erdgaskonzern Zentral- und Osteuropas	Größter Telekommunikationsanbieter Österreichs	Produktion und Veredelung von Stahl, Engineering und Verarbeitung
ÖIAG-Anteil (%)	39,7	31,5	30,2	< 10,0 <sup>2</sup>
Kurs per Ultimo 2004 (EUR)	9,66	221,69	13,95	57,15
Umsatz 2004 <sup>4</sup> (EUR Mio)	2.224,7	9.880,2	4.056,3	4.188,6
EBIT 2004 <sup>4</sup> (EUR Mio)	79,4	926,0	452,7	340,2
Ergebnis vor Steuern 2004 <sup>4</sup> (EUR Mio)	53,4	954,1	350,1	302,8
Dividende pro Aktie 2004 <sup>4</sup> (EUR)	–	4,4 <sup>5</sup>	0,24 <sup>5</sup>	– <sup>6</sup>
Dividende 2004 <sup>4</sup> (EUR Mio)	–	131,4 <sup>5</sup>	118,5 <sup>5</sup>	– <sup>6</sup>
Mitarbeiter 2004 <sup>4</sup> (Durchschnitt)	7.662	6.232 <sup>8</sup>	13.638	23.143 <sup>9</sup>

<sup>1</sup> Börsennotiert

<sup>2</sup> Anteil entspricht der Reduktion des voestalpine-Anteils durch laufende Wandlung der Umtauschanleihe bis 31. März 2005. Per 31. Dezember betrug der Anteil 15 %.

<sup>3</sup> Die Abgabe des VA TECH-Anteils im Rahmen des Übernahmeangebots der Siemens AG Österreich ist vorbehaltlich der Freigabe durch die Fusionskontrolle der EU per Juli 2005 geplant.

<sup>4</sup> voestalpine AG: 1.–3. Quartal 2004/2005 (1. April 2004 – 31. Dezember 2004)

<sup>5</sup> Vorschlag an die Hauptversammlung

<sup>6</sup> Wird unterjährig nicht ausgewiesen

<sup>7</sup> Angabe bei nicht börsennotierten Gesellschaften nicht sinnvoll

<sup>8</sup> Nicht enthalten sind die Mitarbeiter der Petrom. Diese hatte zum 31. Dezember 2004 einen Personalstand von 51.005 Arbeitnehmern.

<sup>9</sup> Anzahl per 31. Dezember 2004

<b>VA Technologie AG<sup>1</sup></b>	<b>GKB-Bergbau GmbH</b>	<b>Österreichische Post AG</b>
Globales Technologie- und Serviceunternehmen	Management der verbleibenden Bergbauaktivitäten	Österreichs führender Dienstleister in der Postbeförderung
14,7 <sup>3</sup>	100,0	100,0
58,50	–	–
4.072,6	23,6	1.722,0
–44,2	13,8	63,4
–65,7	21,8	81,2
–	– <sup>7</sup>	– <sup>7</sup>
–	50,0	40,0
16.562 <sup>9</sup>	139	26.342

Austrian 

  
OMV

  
TELE  
KOM  
AUS  
TRIA

voestalpine  
AKTIENGESELLSCHAFT

VATECH

  
GKB

 Post.at

# Austrian Airlines AG

Kennzahlen	2003	2004	
Umsatz (EUR Mio)	2.040,1	2.224,7	↗
EBITDA (EUR Mio)	355,9	244,6	↘
EBIT (EUR Mio)	63,3	79,4	↗
Ergebnis vor Steuern (EUR Mio)	25,7	53,4	↗
Jahresüberschuss (EUR Mio)	45,8	40,2	↘
Dividende (EUR Mio)	–	–	–
Dividende pro Aktie (EUR)	–	–	–
Investitionen in Sachanlagen (EUR Mio)	201,0	205,7	↗
Bilanzsumme (EUR Mio)	3.546,1	3.460,9	↘
Eigenkapital (EUR Mio)	604,5	630,9	↗
Nettoverschuldung (EUR Mio) <sup>1</sup>	1.311,9	1.244,5	↘
Gearing (%)	217,0	197,3	↘
ROCE (%)	3,6	3,0	↘
CVA (EUR Mio)	–194,8	–207,0	↘
CVA-Veränderung (EUR Mio)	–85,0	–12,2	↗
Mitarbeiter auf Vollzeitbasis (Durchschnitt)	7.167	7.662	↗

<sup>1</sup> Die Nettoverschuldung entspricht dem in der Kennzahl Gearing (Nettoverschuldung i.V. zum Eigenkapital) verwendeten Zähler (somit langfristige verzinsliche und langfristige sonstige Verbindlichkeiten abzgl. liquide Mittel, diese wiederum definiert als liquide Mittel i.e.S. plus Wertpapiere des Umlauf- sowie des Anlagevermögens)

## Das Unternehmen

Austrian,  
Austrian arrows,  
Lauda Air,

Mit den drei Flugmarken Austrian, Austrian arrows und Lauda Air vereint die Austrian Airlines Group praktisch den gesamten österreichischen Flugmarkt in einer dynamischen, qualitätsorientierten Gruppe. Die technisch-operative Abwicklung des Flugverkehrs erfolgt über die beiden Production Companies der Gruppe, Austrian Airlines und Tyrolean Airways.

Im Einklang mit den Anforderungen ihrer Kunden deckt die Gruppe sämtliche Leistungssegmente der Luftfahrtindustrie – vom Linien- und Charterverkehr bis hin zum Frachtverkehr – ab.

Als klarer Marktführer in ihrem Heimatmarkt Österreich ist die Austrian Airlines Group



ÖIAG-Anteil  
**39,7 %**

bekannt für ihre hervorragende Produktqualität, freundlichen Service und erstklassigen Komfort. Ihr hohes Qualitätsniveau wird von Kunden aus aller Welt überaus geschätzt und durch zahlreiche internationale Auszeichnungen eindrucksvoll bestätigt. Im Rahmen der Spezialisierungsstrategie „Focus East“ setzt die Gruppe verstärkt auf das Geschäft in Zentral- und Osteuropa sowie in Fernost.

„Focus East“

Seit März 2000 ist die Austrian Airlines Group Mitglied der Star Alliance, der weltweit größten und erfolgreichsten globalen Fluglinien-Allianz. Gemeinsam mit ihren Partnern in dieser Allianz bietet sie ihren Kunden Verbindungen zu 795 Destinationen in 139 Ländern.

Mitglied der  
Star Alliance

## Highlights 2004

- Turnaround-Programm konsequent fortgesetzt
- Verschuldungsgrad (Net Gearing) von 217,0 % auf 197,3 % reduziert
- Höhenflug des Ölpreises führt zu massiver Erhöhung der Treibstoffkosten um EUR 94,9 Mio
- EBIT dennoch um 25,4 % auf EUR 79,4 Mio gesteigert (2003: EUR 63,3 Mio)
- Weitere Senkung der Einheitskosten um 6,6 % gelungen
- Offensive in Zentral- und Osteuropa resultiert in Passagierplus von 24 % sowie einem Ausbau der Marktführerschaft im West-Ost-Transfer

- Erfolgreiche Expansion bei Langstreckenflügen nach Fernost, Passagierplus von 30 %
- Steigerung der Netzwerkperformance erhöht Transferanteil am Hub Wien auf 56 % (2003: 53 %)
- Flexibilität der Produktion erhöht
- Absicherung des Wachstums durch neuen Kollektivvertrag
- Strategische Flottenbereinigung im Bereich Kurz- und Mittelstrecke weitgehend abgeschlossen

## Strategie

Absolute Wertorientierung

Auf Grundlage ihrer Konzernstrategie, deren zentrale Forderung in der absoluten Wertorientierung all ihrer Tätigkeiten besteht, nutzt die Austrian Airlines Group ihre Marktchancen aktiv und konsequent. Sie konzentriert sich dabei auf zwei Marktnischen: Den West-Ost-Transfer, in dem sie bereits heute eine führende Position einnimmt, sowie einen Ausbau der profitablen Flüge von bzw. nach Österreich.

Relaunch des Marktauftritts

Die 2003 eingeleitete Re-Positionierung der Gruppe über den Relaunch des Marktauftritts sowie eine Modernisierung des Marketing-Mix wurde 2004 konsequent fortgesetzt. Das Unternehmen setzt dabei auf exzellente Produkt- und Servicequalität, eine junge Flotte, ein attraktives Streckennetz mit Fokus auf den Regionen Europa und Asien sowie einen über 50% liegenden Marktanteil auf der hoch effizienten Drehscheibe Flughafen Wien.

Konsequente Wertorientierung

Gegenüber ihren Aktionären fühlt sich die Gruppe zu nachhaltigem Unternehmenserfolg verpflichtet. Als maßgebliche Messgrößen für die konsequente Wertorientierung der Austrian Airlines Group wurden der Cash Value Added (CVA) und der Return on Total Gross Assets (ROTGA) definiert.

## Geschäftsentwicklung 2004

Die in den ersten drei Quartalen 2004 deutlich verbesserte Flugnachfrage hat die Austrian Airlines Group durch Volumensteigerungen und

den Gewinn von Marktanteilen für sich genutzt. Im 4. Quartal belasteten die dramatisch gestiegenen Treibstoffkosten sowie ein deutlicher Nachfrageeinbruch das Ergebnis. Dennoch konnte das EBIT der Gruppe von EUR 63,3 Mio auf EUR 79,4 Mio deutlich gesteigert werden. Konsequent weitergeführt hat die Austrian Airlines Group ihre Kosteneinsparungsmaßnahmen, die zu einer weiteren Senkung der Einheitskosten führten. Verbessert hat sich vor dem Hintergrund einer deutlichen Reduktion der verzinlichen Finanzverbindlichkeiten im Berichtszeitraum auch die Bilanzstruktur der Austrian Airlines Group. Trotz ihrer weiterhin restriktiven Investitionspolitik konnte die Gruppe die seit 2001 durchgeführte Flottenharmonisierung für ihre Kurz- und Mittelstreckenflugzeuge 2004 weitgehend abschließen.

Die Flugumsätze stiegen 2004 um 9,5% auf EUR 2.087,0 Mio, das EBIT hat sich gegenüber 2003 um EUR 16,1 Mio auf EUR 79,4 Mio erhöht, und die Einheitskosten sanken um ca. 6,6%. Das Eigenkapital zeigte 2004 einen Zuwachs auf EUR 630,9 Mio bzw. auf 18,2%, während sich das Net Gearing von 217,0 % auf 197,3% verbesserte.

Die Austrian Airlines-Aktie verzeichnete im Jahr 2004 einen Wertzuwachs von 48,2 % und konnte sich damit neuerlich von dem für ihre Peer Group relevanten Branchenindex MSCI Europe Airlines deutlich absetzen.

## Ausblick 2005

Vor dem Hintergrund der nach wie vor hohen Treibstoffpreise sowie der bestehenden Überkapazitäten im europäischen Markt ist für 2005 mit einer Verschärfung der Wettbewerbssituation zu rechnen. Die Austrian Airlines Group wird die 2004 erfolgreich eingeführte „Focus East“-Spezialisierungsstrategie konsequent fortsetzen und dadurch ihre führende Position hinsichtlich angebotener Destinationen in Zentral- und Osteuropa weiter ausbauen. Parallel dazu konzentriert sich die Gruppe im Langstreckenbereich gezielt auf profitable Strecken mit hohem Point-to-Point-Potenzial sowie hohem Transferaufkommen.

Ergebnissteigerung trotz negativen Umfelds

Anstieg bei Umsatz und EBIT

Wertzuwachs der Aktie

Konzentration auf Zentral- und Osteuropa

# OMV Aktiengesellschaft

Kennzahlen	2003	2004	
Umsatz (EUR Mio)	7.644,4	9.880,2	↗
EBITDA (EUR Mio)	1.076,0	1.439,3	↗
EBIT (EUR Mio)	643,6	926,0	↗
Ergebnis vor Steuern (EUR Mio)	596,5	954,1	↗
Jahresüberschuss (EUR Mio)	393,1	642,0	↗
Dividende (EUR Mio)	107,5	131,4 <sup>1</sup>	↗
Dividende pro Aktie (EUR)	4,0	4,4 <sup>1</sup>	↗
Investitionen in Sachanlagen (EUR Mio)	666,6	567,5	↘
Bilanzsumme (EUR Mio)	7.516,7	12.949,9	↗
Eigenkapital (EUR Mio)	2.685,3	5.380,8	↗
Nettoverschuldung (EUR Mio)	1.081,0	747,6	↘
Gearing (%)	40	14	↘
ROCE (%)	12	16	↗
Mitarbeiter auf Vollzeitbasis (Durchschnitt)	6.091	6.232 <sup>2</sup>	↗

<sup>1</sup> Vorschlag an die Hauptversammlung am 18. Mai 2005

<sup>2</sup> Nicht enthalten sind die Mitarbeiter der Petrom. Diese hatte zum 31. Dezember 2004 einen Personalstand von 51.005 Arbeitnehmern

## Das Unternehmen

Führender Erdöl- und Erdgaskonzern in Mitteleuropa

OMV ist mit einem Konzernumsatz von EUR 9,88 Mrd das größte börsennotierte Industrieunternehmen Österreichs und der führende Erdöl- und Erdgaskonzern in Mitteleuropa. Der OMV Konzern ist weltweit in Exploration und Produktion (E & P) aktiv und nimmt in Österreich eine führende Rolle als Erdgasdrehzscheibe für Europa ein. Gleichzeitig verfügt OMV mit ihrem umfassenden Tankstellennetz in Mittel- und Osteuropa über eine solide Marketing-Plattform für die eigenen Raffinerien (R & M). Die integrierten Chemie- und Kunststoffunternehmen des Konzerns gehören zu den weltweit führenden Anbietern von Melamin und Polyolefinen.

## Strategie

Verdopplung der Unternehmensgröße bis 2008

Das Ziel der OMV, die Unternehmensgröße bis 2008 gegenüber dem Jahr 2001 zu verdoppeln, wurde mit dem Erwerb der Mehrheit an der



ÖIAG-Anteil  
**31,5 %**

rumänischen Öl- und Gasgesellschaft Petrom in vielen Bereichen bereits erreicht: So wurde die Erdöl- und Erdgasförderung gegenüber 2001 von rund 80.000 boe/d auf rund 345.000 boe/d mehr als vervierfacht. Das Verhältnis der geförderten Erdöl- und Erdgasmenge zur Raffineriekapazität von 0,64 zu 1 übersteigt das Ziel von 0,50 zu 1 ebenfalls deutlich. Mit einem Marktanteil von 18 % im relevanten Markt, dem Donaauraum, hat sich die OMV ihrem angestrebten Wert von 20 % für 2008 stark genähert. Das Ziel, im Erdgasgeschäft die Verkaufs- und Handelsmengen in Österreich und in den Nachbarländern bis 2008 auf 10 Mrd m<sup>3</sup> zu erhöhen, sollte bis 2008 erreicht werden, 2004 lag die OMV bereits bei 8,4 Mrd m<sup>3</sup>. Die Aufnahme des Testbetriebs der neuen Melaminanlage in Piesteritz im Jahr 2004 schafft die Voraussetzung für die Steigerung der Absatzmenge auf 200.000 t im Bereich Chemie.

Ihre starke Marktposition in Mitteleuropa und die hohe Integration des Bereichs E & P mit dem Bereich R & M bilden die Grundlage für eine weitere profitable Entwicklung der OMV. Auch nach der Beteiligung an Petrom ist auf Grund des starken Cash-flows und einer erfolgreichen Kapitalerhöhung die Finanzstärke des Konzerns eine solide Basis für das weitere Wachstum.

Weiteres  
Wachstum

2005 wird der Managementfokus auf die Entwicklung und Integration der Petrom gerichtet sein. In Zukunft will OMV aber auch weiterhin aus eigener Kraft wachsen, mit dem Ziel der Wertschaffung für ihre Aktionäre. Der ROACE

ROACE von 13 %

von 13 % soll – bei durchschnittlichen Marktparametern – auch in den nächsten Jahren angestrebt werden.

### Highlights 2004

- Erwerb von 51 % am größten rumänischen Unternehmen, Petrom S.A.
- Akquisition der restlichen 50 %-Anteile des Joint Ventures OMV Istrabenz
- Bereinigung des Explorations- und Produktions-Portfolios
- Erfolgreiche Integration der Akquisitionen von Preussag und Bayernoil/BP
- Stabile Ergebnisse nach Gasmarktliberalisierung
- Melaminwerk in Piesteritz (Deutschland) planmäßig in Betrieb
- Kapitalerhöhung (EUR 657 Mio) und Wandelanleihe (EUR 550 Mio) erfolgreich begeben; neue OMV-Aktionärsstruktur: 50,9 % Streubesitz, 31,5 % ÖIAG und 17,6 % IPIC

### Geschäftsentwicklung 2004

Das Jahr 2004 war für OMV ein Rekordjahr. Durch das Wachstum in den Bereichen E & P und R & M sowie durch Erlöse aus Anlagenverkäufen konnte ein Anstieg des Betriebserfolgs (EBIT) um 44 % auf EUR 926 Mio und des Jahresüberschusses um 63 % auf EUR 642 Mio erreicht werden. Diese Ergebnisse wurden durch die positive Entwicklung der Rohölpreise, höhere Gas-Produktionsmengen in E & P und hohe Bulk-Ausstoßmengen und -margen, eine größere Preisdifferenz zwischen schwefelarmen und schwefelreichen Rohölen sowie auch durch höhere Beteiligungserträge und durch Anlagenverkäufe gestützt. Der starke Euro im Vergleich zum US-Dollar und sehr schwache Margen bei Marketing wirkten hingegen negativ. Das EBIT vor Sondereffekten – bereinigt etwa um den Verkaufserlös der Explorationsaktivitäten im Sudan und Personalrestrukturierungskosten sowie Teilwertberichtigungen in Australien und Ecuador – stieg daher um 39 % auf EUR 979 Mio. Der Jahresüberschuss vor Sondereffekten erhöhte sich vor allem wegen der guten Beteiligungsergebnisse um 56 % auf EUR 678 Mio.

### Ausblick 2005

Das Jahr 2005 wird im Zeichen der Fokussierung auf das Kerngeschäft stehen. Die Einbindung der Petrom-Akquisition wird ein hohes Maß an Managementressourcen binden. Für den Bereich E & P wird mit weiterhin hohem Rohölpreinsniveau, mit einem schwächeren US-Dollar und niedrigeren Produktionsmengen durch Assetverkäufe gerechnet. Im Bereich R & M geht OMV von hohen, aber unter dem Rekordjahr 2004 liegenden Raffineriemargen aus. Ein sechswöchiger Stillstand in der Raffinerie in Schwechat wird das Ergebnis negativ beeinflussen. Fortschritte werden beim Gas-Pipelineprojekt Nabucco erwartet. Ebenfalls positiv sollte sich der Betrieb der neuen Melaminanlage in Deutschland auswirken.

Insgesamt rechnet OMV für 2005 mit einem Ergebnis auf Vorjahresniveau. Der Beitrag der neu akquirierten Petrom sollte das schwächere Marktumfeld kompensieren. Zur Konsolidierung und um das weitere Wachstum voranzutreiben, plant OMV in den nächsten drei Jahren Investitionen von jeweils EUR 1,3 Mrd, davon rund EUR 400 Mio bei der Petrom. Auf dieser Basis sollte es möglich sein, langfristig einen ROACE von 13 % zu erzielen.

Integration der Akquisition

Beitrag von Petrom kompensiert schwächeres Marktumfeld

Hervorragendes Ergebnis

# Telekom Austria AG

Kennzahlen	2003	2004	
Umsatz (EUR Mio)	3.969,8	4.056,3	↗
EBITDA (EUR Mio)	1.509,8	1.568,8	↗
EBIT (EUR Mio)	369,8	452,7	↗
Ergebnis vor Steuern (EUR Mio)	232,6	350,1	↗
Jahresüberschuss (EUR Mio)	134,2	227,3	↗
Dividende (EUR Mio)	65,0	118,5 <sup>1</sup>	↗
Dividende pro Aktie (EUR)	0,13	0,24 <sup>1</sup>	↗
Investitionen in Sachanlagen (EUR Mio)	588,6	505,6	↘
Bilanzsumme (EUR Mio)	7.896,3	7.242,5	↘
Eigenkapital (EUR Mio)	2.639,4	2.741,6	↗
Nettoverschuldung (EUR Mio)	2.637,3	1.973,9	↘
Gearing (%)	99,9	72,0	↘
ROCE (%)	6,7	9,1	↗
Mitarbeiter auf Vollzeitbasis (Durchschnitt)	14.657	13.638	↘

<sup>1</sup> Vorschlag an die Hauptversammlung am 25. Mai 2005

## Das Unternehmen

Größtes Telekom-Unternehmen Österreichs

Telekom Austria ist mit einem Umsatz von knapp EUR 4,1 Mrd und 13.638 MitarbeiterInnen das größte Telekommunikationsunternehmen Österreichs. Seit November 2000 notiert die Telekom Austria AG an der Wiener Börse und an der New York Stock Exchange.

Organisationsstruktur: Wireline und Wireless

Die seit Beginn 2003 bestehende Organisationsstruktur unterteilt Telekom Austria in zwei Bereiche: Der Wireline-Bereich umfasst die früheren Geschäftssegmente Festnetz, Datenkommunikation und Internet, der Wireless-Bereich die Mobilkommunikation. Über die österreichischen Grenzen hinweg ist Telekom Austria in Kroatien, Slowenien und Liechtenstein in der Mobilkommunikation und in Tschechien im Internetgeschäft tätig. Insgesamt vertrauen im In- und Ausland rund 2,9 Mio Kunden im Bereich Wireline und knapp 4,9 Mio im Bereich Mobilkommunikation auf Dienste der Telekom Austria Gruppe.



ÖIAG-Anteil  
**30,2 %**

## Strategie

Als oberstes Ziel der Telekom Austria Gruppe gilt die Konzentration auf das Kerngeschäft bei gleichzeitiger Erschließung neuer Geschäftsfelder und Regionen. Die strategische Ausrichtung basiert dabei auf mehreren Eckpfeilern, die gemeinsam die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts zum Ziel haben. So bildet im Segment Wireline die Erwirtschaftung stabiler Cashflows auch weiterhin die oberste Prämisse. Im Geschäftsbereich Wireless werden hingegen in der nationalen Mobilkommunikation zumindest moderate Umsatz- und Ertragszuwächse angestrebt, während es in den bestehenden Wireless-Auslandsaktivitäten das Wachstumspotenzial nachhaltig zu realisieren gilt.

Steigerung des Unternehmenswerts

Bei ihren zukünftigen Expansionsschritten konzentriert sich die Telekom Austria auf den Mobilkommunikationsmarkt in Südosteuropa. Die dafür notwendige finanzielle Flexibilität wurde bereits durch die Konsolidierungsanstrengungen der Vorjahre geschaffen.

Expansion

Um die ambitionierten Ziele in den beiden Segmenten Wireline und Wireless zu erreichen, setzt Telekom Austria ihre Anstrengungen zur Stärkung der Profitabilität über ein straffes Kostenmanagement fort. Parallel dazu werden mit der kontinuierlichen Verbesserung der operativen Kernprozesse weitere Effizienzsteigerungen erwartet.

Maßnahmen zur Effizienzsteigerung

## Highlights 2004

- Marktführerschaft 2004 in Österreich weiter ausgebaut
- Operativer Turnaround im Wireline-Segment trotz schwierigen Marktumfelds
- Wachstum bei Erlösen und Ergebnissen in allen Aktivitäten des Wireless-Segments
- Abschluss der Kaufoption zur Übernahme des größten bulgarischen Mobilfunkbetreibers MobilTel
- Erhöhung des Nettoergebnisses um 69,4 % auf EUR 227,3 Mio
- Erhöhung der Ausschüttungsquote ermöglicht Dividende von 24 Cent pro Aktie
- Fortsetzung des Schuldenabbaus – Rückgang der Nettoverschuldung um EUR 663,4 Mio auf EUR 1.973,9 Mio
- Streubesitz auf 69,8 % gesteigert

## Geschäftsentwicklung 2004

Umsatzzuwachs

Die Umsatzerlöse der Telekom Austria Gruppe stiegen 2004 um insgesamt 2,2 % auf EUR 4.056,3 Mio. Diese positive Entwicklung ist nicht nur auf die bereits erwarteten Umsatzzuwächse im Bereich Wireless, sondern auch auf das gute Geschäft im Segment Wireline zurückzuführen. Beim bereinigten EBITDA konnten beide Segmente einen positiven Beitrag zum Wachstum liefern, sodass hier eine Erhöhung um 3,9 % auf EUR 1.568,8 Mio erzielt wurde.

Das Betriebsergebnis der Telekom Austria Gruppe stieg um 22,4 % auf EUR 452,7 Mio. Verantwortlich dafür waren der Anstieg der Umsatzerlöse, niedrigere betriebliche Aufwendungen sowie die gesunkenen Abschreibungsaufwendungen im Wireline-Segment.

Nettoergebnis gesteigert

Das Nettoergebnis der Telekom Austria nahm vor diesem Hintergrund gegenüber dem Jahr 2003 um 69,4 % auf EUR 227,3 Mio zu. Der Gewinn je Aktie stieg damit von zuvor EUR 0,27 auf EUR 0,46. Dieser positiven Entwicklung entsprechend schlägt der Vorstand der Hauptversammlung die Zahlung einer Dividende in Höhe von EUR 0,24 je Aktie vor. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung um 84,6 %.

Im Einklang mit ihrem strategischen Ziel einer Cash-flow-Maximierung hat die Telekom Austria ihre Anstrengungen zur Reduktion der Sachanlagenzugänge auch im Geschäftsjahr 2004 fortgesetzt. In Summe gingen die Sachanlagenzugänge um 14,1 % auf EUR 505,6 Mio zurück. Auf Basis des starken Cash-flows gelang im Geschäftsjahr 2004 auch eine weitere Reduktion der Nettofinanzverbindlichkeiten um EUR 663,4 Mio auf EUR 1.973,9 Mio.

Reduktion von Anlagenzugängen und Nettoverschuldung

## Ausblick 2004

Für das Geschäftsjahr 2005 erwartet die Telekom Austria Gruppe eine zumindest flache Entwicklung der Umsatzerlöse und des bereinigten EBITDA, wobei ein Rückgang im Wireline-Segment durch einen Anstieg im Wireless-Segment ausgeglichen werden sollte. Die unverändert rückläufige Entwicklung der Abschreibungen lässt einen weiteren Anstieg des Betriebsergebnisses erwarten. Bei einer auf Grund der Steuerreform niedrigeren Steuerbelastung sowie einem Rückgang des Zinsaufwands wird eine Verbesserung des Nettoergebnisses um etwa 25 % erwartet.

Weiterer Anstieg im Nettoergebnis

Eine Konsolidierung des österreichischen Mobilfunkmarkts ist auch zum Jahresbeginn 2005 nicht absehbar, sodass von einer Fortführung des Preiswettbewerbs auszugehen ist. Der Bereich Wireless fokussiert vor diesem Hintergrund noch stärker auf die Vermarktung eines konkurrenzlosen Datendienstportfolios. Der erwartete Anstieg der Umsatzerlöse, des bereinigten EBITDA und des Betriebsergebnisses wird dennoch zu einem Gutteil auf die Auslandsaktivitäten zurückzuführen sein.

Erhöhung der Ausschüttungsquote

# voestalpine AG

Kennzahlen	2003/04 <sup>1</sup>	2004/05 <sup>1</sup>	
Umsatz (EUR Mio)	3.401,5	4.188,6	↗
EBITDA (EUR Mio)	416,2	569,3	↗
EBIT (EUR Mio)	196,3	340,2	↗
Ergebnis vor Steuern (EUR Mio)	171,6	302,8	↗
Periodenüberschuss (EUR Mio)	106,8	210,3	↗
Dividende (EUR Mio)	– <sup>2</sup>	– <sup>2</sup>	–
Dividende pro Aktie (EUR)	– <sup>2</sup>	– <sup>2</sup>	–
Investitionen in Sachanlagen (EUR Mio)	333,6	369,8	↗
Bilanzsumme (EUR Mio)	4.533,4	5.153,5	↗
Eigenkapital (EUR Mio)	1.846,1	2.053,5	↗
Nettoverschuldung (EUR Mio)	723,1	793,1	↗
Gearing (%)	39,2	38,6	↘
ROCE (%)	– <sup>2</sup>	– <sup>2</sup>	–
Mitarbeiter (ohne Lehrlinge) per 31. Dezember	22.707	23.143	↗

<sup>1</sup> Geschäftsjahr jeweils von 1. April bis 31. März; die Kennzahlen betreffen lediglich die ersten drei Quartale (April bis Dezember)

<sup>2</sup> Wird unterjährig nicht ausgewiesen

## Das Unternehmen

Produktion und Veredelung von Stahl

Die voestalpine-Gruppe ist ein international tätiger Stahl-, Verarbeitungs- und Dienstleistungskonzern mit Sitz in Österreich und mit Produktions- und Vertriebsstandorten in mehr als 30 Staaten der Welt. Schwerpunkte der Aktivitäten sind die Produktion von höchstwertigen Stahlerzeugnissen und die Weiterverarbeitung von Stahl, aber auch anderen Werkstoffen, zu Komponenten und Komplettsystemen. Der Fokus des Produkt- und Leistungsspektrums liegt im Bereich der Mobilität, in dem etwa 60 % des Konzernumsatzes (hauptsächlich mit der Automobil- und der Eisenbahnindustrie) erzielt werden. Rund 40 % der Mitarbeiter sind an Standorten außerhalb Österreichs beschäftigt, eine Zahl, die durch das überwiegend akquisitorische Wachstum steigende Tendenz aufweist.



ÖIAG-Anteil  
< 10,0 %<sup>3</sup>

<sup>3</sup> Anteil entspricht der Reduktion des voestalpine-Anteils durch laufende Wandlung der Umtauschanleihe bis 31. März 2005. Per 31. Dezember betrug der Anteil 15 %.

Die vier operativen Einheiten des voestalpine-Konzerns gehören in ihren jeweiligen Kernsegmenten zu den führenden Anbietern. Hervorzuheben sind hier die Division Bahnsysteme, die in Europa im Schienenbereich sowie weltweit bei Weichen und Weichensystemen die Marktführerschaft innehat, die Division Profilform als Europas führender Hersteller von Spezialprofilen und -rohren und die Division Stahl, die zu den wichtigsten Lieferanten der europäischen Automobil- und Hausgeräteindustrie zählt. Darüber hinaus hat sich der in den vergangenen vier Jahren aufgebaute automotiv Bereich, die Division motion, in Spezialbereichen wie Präzisions- und Karosseriekomponenten als führender Partner der Automobilindustrie in Europa etabliert.

motion, Profilform, Bahnsysteme, Stahl

## Strategie

Der voestalpine-Konzern verfolgt seit der Neuausrichtung im Jahr 2001 konsequent eine wertsteigernde Wachstumsstrategie für Kunden und Aktionäre. Das strategische Ziel ist dabei, durch Verlängerung der Wertschöpfungskette gegenüber zunehmend konzentrierenden Mitbewerbern eine Differenzierungsstrategie umzusetzen. Um dies zu erreichen, ist der Ausbau der Verarbeitungssparten vorrangig durch akquisitorisches Wachstum außerhalb Österreichs vorgesehen. Gleichzeitig soll der Kernbereich der Stahlerzeugung und -veredelung aber auch organisch (d.h. über Investitionen in die Ver-

Weiteres Wachstum

arbeitungstiefe, Verbesserung des Produktmix und weitere Optimierung der Produktivität am Standort Linz) wachsen.

Ertragsstärke steigern

Ein wichtiger Schwerpunkt in geografischer Hinsicht sieht verstärkte Aktivitäten in den mittel- und osteuropäischen Märkten vor. Die im Branchenvergleich bereits überdurchschnittliche Ertragsstärke des voestalpine-Konzerns soll weiter ausgebaut werden. Dies vor allem durch eine gezielte Stärkung der Marktposition in den Schwerpunktbereichen bzw. eine forcierte Ausrichtung auf die Kompetenz bei Komplettsystemen.

### Highlights 2004

- Mit Abstand erfolgreichstes Geschäftsjahr in der Geschichte der voestalpine-Gruppe mit neuen Rekordwerten bei Umsatz und Ergebnis
- Erfolgreicher Abschluss der ersten Stufe des Investitionsprogrammes „Linz 2010“ im Umfang von rund EUR 1 Mrd
- Ausbau der internationalen Marktführerschaft im Weichenbereich der Division Bahnsysteme durch Akquisitionen in Nordamerika und Indien
- Weiterer Ausbau der Verarbeitungsdivisionen und Ausbau der Marktpräsenz durch Akquisitionen in West- und Osteuropa
- Stärkung der Position in den neuen bzw. künftigen EU-Mitgliedstaaten durch Investitionen/Akquisitionen in Tschechien, Polen und Rumänien
- Im Zuge der Privatisierung des steirischen Erzbergs wurde der alleinige Zugriff auf diese wichtige Rohstoffquelle und damit eine langfristige Sicherung der Erzversorgung erreicht
- All-time High der voestalpine-Aktie: Sie gewinnt im Verlauf des Geschäftsjahres rund 60 % an Wert und steigert ihren Kurs seit dem Börsengang 1995 auf mehr als das Dreifache

### Geschäftsentwicklung 2004/05

Signifikante Verbesserung in allen Bereichen

Mit einem voraussichtlichen Betriebserfolg (EBIT) von an die EUR 500 Mio erzielt der voestalpine-Konzern 2004/05 nicht nur eine

Verdoppelung des Vorjahresergebnisses (EUR 248 Mio), sondern übertrifft auch bei weitem jenes des bisherigen Rekordjahres 2000/01 (rund EUR 258 Mio). Markant verbessert stellen sich auch die übrigen wesentlichen Ergebnis- und Finanzkennzahlen der Unternehmensgruppe dar. Zum Ende der ersten drei Quartale des Geschäftsjahres 2004/05 konnten alle vier Bereiche der voestalpine-Gruppe gegenüber dem Vorjahr teilweise deutliche Steigerungen bei Umsatz- und Ergebniswerten erzielen.

### Ausblick (auf Gesamtgeschäftsjahr 2004/05)

Mit einem Umsatz von deutlich über EUR 5,5 Mrd und einem EBIT von an die EUR 500 Mio wird 2004/05 mit Abstand das erfolgreichste Geschäftsjahr in der Geschichte des voestalpine-Konzerns. Die Umsatz- und Ergebnissteigerung gegenüber dem Vorjahr wird in allen vier Divisionen, am deutlichsten in den Bereichen Stahl, Profilform und Bahnsysteme, erzielt werden. Auch sämtliche anderen relevanten Unternehmenskennzahlen werden sich gegenüber dem voran gegangenen Geschäftsjahr signifikant verbessert darstellen.

Deutlicher Umsatz- und Ergebniszuwachs

### Aktuelle Trends/Projekte

- In der Division Stahl, Einleitung der zweiten Etappe des Programmes „Linz 2010“, deren Umsetzung 2005 begonnen und bis 2007 weitgehend abgeschlossen sein wird
- Großinvestition am Standort Donawitz der Division Bahnsysteme: Die Errichtung des weltweit derzeit modernsten Schienenwalzwerks verläuft plangemäß. Die Inbetriebnahme ist für 2006 geplant
- Weitere Akquisitionsvorhaben in den Verarbeitungsdivisionen Bahnsysteme, Profilform und motion
- Ausbau der Marktpräsenz aller vier Divisionen in den neuen EU-Mitgliedstaaten

# VA Technologie AG

Kennzahlen	2003	2004	
Umsatz (EUR Mio)	3.827,5	4.072,6	↗
EBITDA (EUR Mio)	123,4	64,6	↘
EBIT (EUR Mio)	5,4	-44,2	↘
Ergebnis vor Steuern (EUR Mio)	-19,4	-65,7	↘
Konzernergebnis (EUR Mio)	-15,4	-67,8	↘
Konzernergebnis vor Einmaleffekten (EUR Mio)	14,3	32,7	↗
Dividende (EUR Mio)	-	-	-
Dividende pro Aktie (EUR)	-	-	-
Investitionen in Sachanlagen (EUR Mio)	50,6	60,6	↗
Bilanzsumme (EUR Mio)	3.582,6	3.430,4	↘
Eigenkapital (EUR Mio)	477,0	392,1	↘
Nettoliquidität (EUR Mio)	238,4	252,2	↗
Gearing (%)	-50,0	-64,3	↘
ROCE (%)	2,4	0,9	↘
Mitarbeiterstand per 31. Dezember	17.478	16.562	↘

## Das Unternehmen

Globaler Technologie- und Servicekonzern

Die VA Technologie AG (VA TECH) hat sich in den letzten fünf Jahren vom Engineering-Konglomerat mit breit gefächelter Produktpalette zu einem fokussierten globalen Technologie- und Serviceunternehmen in den Bereichen Metallurgietechnik, Energieerzeugung, Energieübertragung und -verteilung sowie Infrastruktur entwickelt.

Erfolgreiche Fokussierung

Im Zuge der Fokussierung hat sich VA TECH von Nicht-Kerngeschäften – der konventionellen thermischen Energieerzeugung, der Umwelttechnik (Müllverbrennung, Gasreinigung), der mechanischen Anlagentechnik sowie dem Bereich Transport- und Montagesysteme – getrennt. Durch den Veränderungsprozess der letzten Jahre basiert die Geschäftstätigkeit von VA TECH nunmehr zu 75 % auf Energie und Infrastruktur und zu 25 % auf Metallurgietechnik.

Top-Position in den Kernbereichen

Die VA TECH hält heute in ihren vier Kerngeschäften – Metallurgietechnik, Energieerzeugung, Energieübertragung und -verteilung sowie Infrastruktur – international führende Positionen.



ÖIAG-Anteil  
**14,7 %<sup>1</sup>**

Die Abgabe des VA TECH-Anteils im Rahmen des Übernahmeangebots der Siemens AG Österreich ist vorbehaltlich der Freigabe durch die Fusionskontrolle der EU per Juli 2005 geplant.

Auf dieser Basis entwickelte sich die VA TECH zum größten global tätigen Technologie- und Servicekonzern Österreichs. In Österreich sind sowohl die wichtigsten Kompetenzzentren als auch das Management angesiedelt. In mehr als 50 weiteren Ländern ist VA TECH mit 240 Niederlassungen bzw. Gesellschaften vertreten.

Regional betrachtet, dominiert der Heimmarkt Europa, aus dem rund 56 % des jährlichen Auftragseingangs stammen. Wesentliche Impulsgeber sind die neuen EU-Mitgliedstaaten ebenso wie der gesamte GUS-Raum.

Heimmarkt Europa

## Strategie und Finanzziele

Ausgehend von der Vision von VA TECH – „Sustainable solutions for a better life“ – weist die Strategie des Unternehmens folgende Schwerpunkte auf:

- Fokus auf Schlüsselmärkte mit hohem Wachstumspotenzial
- Ausbau des Automations- und Servicegeschäfts
- Schwerpunktsetzung auf nachhaltige Lösungen und erneuerbare Energien
- Nachhaltige Verbesserung der Ertragskraft durch effizienzsteigernde Maßnahmen

Daraus ergeben sich folgende langfristige finanzielle Ziele:

- Geschäftswachstum über dem Marktwachstum
- Best in Class-Profitabilität
- Nachhaltig wachsende Cash-Generierung

### Highlights 2004

- Auftragseingang steigt um 7 % auf EUR 4.634 Mio
- Auftragsstand nimmt um 9 % auf EUR 4.695 Mio zu
- Umsatzplus von 6 % auf EUR 4.073 Mio
- Planmäßiger Abschluss des Redimensionierungsprogramms
- Konzernergebnis vor Einmaleffekten mit EUR 32,7 Mio mehr als verdoppelt
- Netto-Liquidität weiter auf EUR 252 Mio gesteigert

### Geschäftsentwicklung 2004

Abschluss des Redimensionierungsprogramms

Eine stetig verbesserte Weltkonjunktur, die außerordentlich gute Marktentwicklung in der Eisen- und Stahlindustrie sowie deutliche Wachstumsimpulse für die Kapitalgüterindustrie aus der erweiterten Europäischen Union prägten das abgelaufene Geschäftsjahr 2004 der VA TECH. Vor diesem Hintergrund wurden mit dem planmäßigen Abschluss des umfassenden Redimensionierungsprogramms in der Transformatoren- und Wassertechniksparte die Voraussetzungen für einen nachhaltigen Turnaround geschaffen.

Auftragseingang und Auftragsstand deutlich gestiegen

Die generell positive Konjunktorentwicklung führte für den VA TECH-Konzern zu einer ganzjährig anhaltenden, sehr guten Auftragsituation. Insgesamt konnte der Auftragseingang des VA TECH-Konzerns im Jahr 2004 um 7 % von EUR 4.336 Mio auf EUR 4.634 Mio gesteigert werden. Auch der Auftragsstand zum 31. Dezember 2004 erreichte mit EUR 4.695 Mio (2003: EUR 4.314 Mio) ein sehr hohes Niveau. Die Kapazitäten sind damit über mehr als ein Jahr ausgelastet.

Der Umsatz der VA TECH lag 2004 mit EUR 4.073 Mio um 6 % über dem Vorjahreswert (2003: EUR 3.828 Mio). Das Konzernergebnis wurde von den Redimensionierungsmaßnahmen in der Trans-

formatoren- und Wassertechniksparte und einem Kosteneinsparungsprogramm im Bereich der Schaltanlagen signifikant beeinflusst. Vor diesem Hintergrund betrug das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Firmenwertabschreibungen (EBITA) EUR -10,7 Mio nach EUR 57 Mio im Jahr 2003. Das Konzernergebnis reduzierte sich von EUR -15,4 Mio auf EUR -67,8 Mio. Hier wirkten vor allem Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von EUR 104 Mio belastend, die zum Großteil aus der Redimensionierung der Bereiche Energieübertragung und -verteilung sowie Wassertechnik entstanden sind. Ohne Einmaleffekte hat sich das Konzernergebnis mit EUR 32,7 Mio mehr als verdoppelt. Die Nettoliquidität stieg im Geschäftsjahr 2004 auf EUR 252 Mio (2003: EUR 238 Mio).

Umsatz über Vorjahr

### Ausblick 2005

Für 2005 erwartet die VA TECH ein weiterhin günstiges Investitionsklima. Sowohl in der Eisen- und Stahlindustrie als auch in der Energiebranche und im Infrastrukturbereich weisen die Wirtschaftsindikatoren nach oben. Nach dem Rekord-Auftragseingang 2004 und auf Basis des hohen Auftragsstands zum Ende des Berichtszeitraums ist für 2005 ein Anstieg des Umsatzes zu erwarten. Mehr als 70 % des geplanten Umsatzes 2005 sind bereits durch den Auftragsstand abgesichert. VA TECH rechnet zudem mit einem Konzernergebnis in Höhe von mehr als EUR 66 Mio. Entscheidend dafür ist auch der erfolgreiche Abschluss des Redimensionierungsprogramms mit dem Ergebnis einer signifikant reduzierten Fixkostenbasis und dem Verkauf bzw. der Schließung von nicht profitablen Einheiten. Die Entwicklung der VA TECH wird außerdem durch die mögliche Übernahme durch Siemens Österreich wesentlich beeinflusst. Mit Beendigung der Übernahmeangebotsfrist am 25. Februar 2005 beträgt die Summe der eigenen bzw. an Siemens AG Österreich angebotenen Aktien 97,15 % – vorbehaltlich der Freigabe durch die Fusionskontrolle der EU. Eine Abschätzung der Auswirkungen einer möglichen Übernahme auf die Geschäftsentwicklung der VA TECH ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht möglich.

Deutlich positives Konzernergebnis erwartet

# GKB-Bergbau GmbH

Kennzahlen	2003	2004	
Umsatz (EUR Mio)	42,1	23,6	↘
EBITDA (EUR Mio)	11,3	14,9	↗
EBIT (EUR Mio)	10,1	13,8	↗
Ergebnis vor Steuern (EUR Mio)	14,7	21,8	↗
Jahresüberschuss (EUR Mio)	9,4	20,2	↗
Dividende (EUR Mio)	11,0	50,0	↗
Investitionen in Sachanlagen (EUR Mio)	0,1	0,4	↗
Bilanzsumme (EUR Mio)	162,9	158,1	↘
Eigenkapital (EUR Mio)	69,4	80,9	↗
Nettoverschuldung (EUR Mio)	-0,6	0,0	↘
Gearing (%)	0,0	0,0	→
ROCE (%)	7,0	15,0	↗
Mitarbeiterstand auf Vollzeitbasis (Durchschnitt)	225	139	↘



ÖIAG-Anteil  
**100,0 %**

- Verkauf bzw. Einbringung der ÖIAG-Anteile der VOEST-ALPINE Erzberg GmbH in die Erzberg Privatstiftung

Rückzug der ÖIAG aus Bergbaubereich

Die GKB-Bergbau GmbH ist nun Rechtsnachfolger der seinerzeitigen ÖIAG-Bergbauholding AG und damit eine 100%-ige Beteiligungsgesellschaft der ÖIAG. Die GKB-Bergbau GmbH verfolgt die Durchführung der gesetzlich verankerten Schließungs- und Sicherungsmaßnahmen samt Rekultivierung und vollzieht damit den geordneten Rückzug der ÖIAG aus dem Bergbaubereich. Im Zuge der Privatisierung der VOEST-ALPINE Erzberg GmbH wurden die bergbaulichen Nachsorgeaktivitäten der ehemaligen Bleiberger Bergwerksunion und diverse Risiken an die GKB-Bergbau GmbH übertragen.

Die Privatisierungserlöse wurden im Falle der VOEST-ALPINE Erzberg GmbH von der ÖIAG realisiert. Aus allen anderen angeführten Maßnahmen erbringt die GKB-Bergbau GmbH nach Abschluss des Down-Stream-Mergers der Bergbauholding entsprechende Dividendenleistungen an die ÖIAG. Der Verantwortungsbereich der GKB-Bergbau GmbH umfasst derzeit im Wesentlichen das 2004 ausgekohlte weststeirische Köflach-Voitsberger Braunkohlerevier, das ehemalige Revier Wies-Eibiswald, die Bergbaue der ehemaligen Bleiberger Bergwerksunion (BBU) samt Außenrevieren und das Revier der ehemaligen Lavanttaler Braunkohlegewinnungsgesellschaft (LAKOG) in Wolfsberg.

Erlöse aus der Privatisierung

## Unternehmen und Strategie

Verschmelzung der ÖBAG in die GKB-Bergbau GmbH

Entsprechend dem Privatisierungsauftrag der Österreichischen Bundesregierung erfolgten im Wirtschaftsjahr 2004 wesentliche Maßnahmen zur Privatisierung der Beteiligungsgesellschaften der ÖIAG-Bergbauholding AG (ÖBAG). Dazu wurden die Beteiligungsgesellschaften verkauft bzw. anderen gesellschaftsrechtlichen Veränderungen unterzogen. Außerdem wurde die in eine GmbH umgewandelte ÖBAG zur Vorbereitung des vorläufig letzten Privatisierungsschrittes in einem Down-Stream-Merger in die GKB-Bergbau GmbH verschmolzen.

## Die Privatisierungs- und Umstrukturierungsschritte im Einzelnen:

- Veräußerung des 26%-Anteils an der BMG Metall und Recycling GmbH (BMG) an den Mehrheitsgesellschafter Ecobat
- Verschmelzung der ÖBAG-Beteiligungsverwaltung Gesellschaft m.b.H. mit der ÖBAG

## Highlights 2004

- Im Hinblick auf die Beendigung des Kohle-Lieferungsvertrags mit der Verbund-Austrian Thermal Power (ATP) zum 30. Juni 2004 und die damit einhergehenden Schließungsmaßnahmen wurde ein Sozialplan für die Mitarbeiter abgeschlossen.
- Im Rahmen eines für die beiden Jahre 2003 und 2004 aufgestellten Gewinnungsbetriebsplans wurde neben geringfügiger Kohleproduktion bereits der Großteil der Schließungs- und Sicherungsmaßnahmen bewältigt.
- Für die noch erforderlichen Schließungs-, Sicherungs- und Rekultivierungsmaßnahmen wurde ein Abschlussbetriebsplan mit der Behörde verhandelt.
- Die Braunkohle der GKB-Bergbau GmbH wurde vorrangig an das Kraftwerk Voitsberg 3 der ATP sowie in geringem Umfang an die Papierindustrie (Sappi) abgesetzt. In Summe betrug die Verkaufsmenge durch Beendigung des Liefervertrags mit der ATP nur mehr 0,6 Mio t.
- Der Streit mit der ATP um die Bezahlung der Kohlelieferungen aus 2000 und 2001 wurde außergerichtlich beigelegt und das Verfahren am Handelsgericht Wien ewig ruhend gestellt.

Schließungsmaßnahmen gewonnener Kohle bis zur Jahresmitte 2005 wird die Erlössituation des Wirtschaftsjahres 2005 prägen.

Bei laufend weiter sinkendem Personalstand wird die GKB-Bergbau GmbH während der nächsten Jahre alle erforderlichen Schließungs-, Sicherungs- und Rekultivierungsaktivitäten durchführen.

Damit wird mittel- bis langfristig die Voraussetzung für die sogenannte Heimsagung der Bergwerksberechtigungen geschaffen. Die endgültige Heimsagung der Bergrechte wird aus heutiger Sicht allerdings noch andauern.

Mit diesen Maßnahmen wird die GKB-Bergbau GmbH in weiterer Folge nach Abklingen der Setzungserscheinungen die ehemaligen Bergbaugrundstücke verwerten und unter Bergschadensverzichtserklärungen der Grundstückskäufer einer höherwertigen Nutzung zuführen.

Schließung,  
Sicherung und  
Rekultivierung

## Geschäftsentwicklung 2004

Bestes Ergebnis  
seit Bestehen

Bei einem Umsatz von EUR 23,6 Mio erzielte die GKB-Bergbau GmbH auf Grund konsequenter Schließungsmaßnahmen mit EUR 21,8 Mio das beste Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit seit ihrem Bestehen. Nach bilanziellen Maßnahmen (Auflösung der Gewinnrücklage) erfolgt die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von EUR 50,0 Mio an die ÖIAG. Der Mitarbeiterstand zum 31. Dezember sank in Folge konsequenter Personalmaßnahmen im Jahresvergleich von 211 auf 122.

## Ausblick 2005

Die Belieferung der Stromwirtschaft (ATP) und der Papierindustrie (Sappi) mit im Zuge der

# Österreichische Post AG

Kennzahlen	2003	2004	
Umsatz (EUR Mio)	1.644,6	1.722	↗
EBITDA (EUR Mio)	145,3	184,3	↗
EBIT (EUR Mio)	15,7	63,4	↗
Ergebnis vor Steuern (EUR Mio)	28,5	81,2	↗
Jahresüberschuss (EUR Mio)	16,9	50,0	↗
Dividende (EUR Mio)	36,0	40,0	↗
Investitionen in Sachanlagen (EUR Mio)	59,1	88,5	↗
Bilanzsumme (EUR Mio)	1.617,9	1.795,7	↗
Eigenkapital (EUR Mio)	692,2	704,6	↗
Nettoverschuldung (EUR Mio)	-261,1	-489,9	↘
Gearing (%)	-37,7	-69,5	↘
ROCE (%)	2,7	6,3	↗
Mitarbeiterstand auf Vollzeitbasis (Durchschnitt)	27.713	26.342	↘



ÖIAG-Anteil  
100,0 %

## Strategie

Langfristig ist eine nachhaltige strukturelle Veränderung des österreichischen Briefmarkts – und damit des derzeit wichtigsten Markts der Österreichischen Post AG – zu erwarten, hervorgerufen durch die EU-weite Liberalisierung des Postmarktes, den zunehmenden Wettbewerb, Sparmaßnahmen der großen Briefversender und die Substitution der klassischen Briefpost durch elektronische Kommunikationsmittel. Zudem besteht großer Änderungsdruck bei den bestehenden regulatorischen Rahmenbedingungen. Dies bedeutet insgesamt: Der Kostendruck steigt und muss durch Kostenreduktion und Effizienzsteigerung ausgeglichen werden. Die Österreichische Post AG reagiert darauf mit einem forcierten Kostensenkungsprogramm, das auf eine möglichst hohe Flexibilisierung der Kosten abzielt. Gleichzeitig wird die Effizienz durch die bereits angelaufenen Umstrukturierungsprojekte, Qualitätsprogramme sowie Investitionen in State-of-the-art-Technologie laufend gesteigert.

Steigender  
Kostendruck

Kostensenkung  
und Flexibili-  
sierung

## Das Unternehmen

Österreichs  
führende Post-  
dienstleister

Die Österreichische Post AG ist Österreichs führender Dienstleister in der Postbeförderung und Post-Universaldienstleister. Sie wurde am 3. März 1999 rechtlich verselbständigt. Zu den Hauptgeschäftsbereichen der Österreichischen Post AG zählen die Leistungen des Post- und Paketdienstes sowie die Abwicklung von Finanzgeschäften in Kooperation mit dem langjährigen Partner Postsparkasse.

Fünf  
Geschäftsfelder

Seit 2002 weist die Österreichische Post AG eine divisionale Organisationsstruktur auf und ist in die fünf Geschäftsfelder Brief, Filialnetz, Info-mail, KEP (Kurier.Express.Paket) und Medienpost gegliedert. Die Geschäftsfelder wurden im Hinblick auf Kundenbedürfnisse, Markt- und Wettbewerbsumfeld sowie klare und transparente Abgrenzung der Verantwortung festgelegt und tragen in ihrem jeweiligen Bereich die Verantwortung für ihre Produkte und damit für Kunden, Umsatz und Ergebnis.

## Highlights 2004

- Ausbau der hochmodernen Logistikzentren plangemäß fortgeführt – Eröffnung des Verteilzentrums in Villach im August 2004
- Reduktion der Zustellstandorte von zuvor rund 1.900 auf etwa 400 abgeschlossen
- Ausbau der Paket-Verteilzentren

- Weitere Verbesserung der Laufzeiten in der Briefpost: Vorgabe der Universaldienstverordnung (Zustellung von 95 % „E+1“ – also am ersten Werktag nach Aufgabe) im 3. Quartal 2004 mehrmals übertroffen; Laufzeiten auch bei Paketen und EMS-Sendungen weiter verkürzt
- Beratungsoffensive, Weiterentwicklung des Produktportfolios und kundengerechte Neugestaltung von Filialen unterstreichen Kundenfokus
- Neues Produkt „Meine.Marke“ – flexible Gestaltung nach Kundenwunsch – erfolgreich eingeführt

### Geschäftsentwicklung 2004

Umsatzsteigerung  
in allen Bereichen

Der Umsatz der Österreichischen Post Gruppe konnte 2004 mit EUR 1.722,0 Mio gegenüber dem Vorjahr erneut gesteigert werden, die Betriebsleistung lag mit EUR 1.795,0 Mio ebenfalls über dem Vorjahreswert. Dabei haben sich die Umsätze in allen fünf Geschäftsfeldern erhöht. Erneut stammte der größte Anteil am Gruppenumsatz mit EUR 769,4 Mio aus dem Geschäftsfeld Brief.

EGT und EBIT  
gesteigert

Weiterhin positiv entwickelte sich auch das Ergebnis der Österreichischen Post Gruppe. Mit EUR 81,2 Mio lag das EGT 2004 um 184,8 % über dem Vorjahreswert, das EBIT konnte mit EUR 63,4 Mio um 304,2 % weiter verbessert werden.

Der Personalstand der Österreichischen Post Gruppe wurde im Berichtszeitraum um 1.371 Vollzeitkräfte verringert und lag damit im Jahr 2004 im Schnitt bei 26.342 Vollzeitkräften.

### Aktuelle Trends / Projekte

Automatisierte  
Logistikzentren

Das mit Investitionen von insgesamt EUR 276 Mio größte Investitionsprojekt der Österreichischen Post AG ist die Errichtung bzw. der Ausbau von sechs automatisierten Briefzentren. Dieses Großvorhaben wurde auch im Berichtszeitraum in unverminderter Intensität fortgeführt. So ging im August 2004 mit dem Verteilzentrum in Villach

ein weiteres Logistikzentrum in Betrieb, das sich unter die modernsten Europas einreicht. Entscheidend vorangetrieben wurde im Berichtszeitraum auch die Modernisierung des Paket-Verteilnetzes, die mit Fertigstellung des Verteilzentrums Wien-Inzersdorf im Frühjahr 2005 ihren Abschluss findet.

Bereits 2004 zu Ende geführt wurde die Reduktion der Zustellbasen des Geschäftsfelds Brief auf rund ein Drittel – und damit auf rund 400 Standorte. Auch die Paketzustellung erfolgt vermehrt von eigenen größeren Zustellbasen, um sowohl Kosten zu senken als auch Arbeitsabläufe effizienter zu organisieren.

Reduktion der  
Zustellbasen

Um die Laufzeiten von Briefsendungen zu optimieren, hatte die Österreichische Post AG bereits im Geschäftsjahr 2003 eine unternehmensweite Qualitätsoffensive gestartet, die auch im Geschäftsjahr 2004 zu erheblichen Verbesserungen führte. So konnte im Inland der Anteil der am ersten Werktag nach der Aufgabe zugestellten Sendungen in mehreren Monaten des Berichtsjahres auf über 95 % gesteigert werden. Die durchschnittliche Laufzeit einer Briefsendung im Inland betrug im Jahr 2004 1,07 Tage.

Qualitätsoffensive

Im Bereich Brief International erreichte die Österreichische Post AG im vergangenen Jahr bei monatlich durchgeführten Messungen unter 18 Ländern der International Post Corporation (IPC) dreimal den ersten Platz bei den Brieflaufzeiten.

Beste  
Briefzusteller  
Europas

### Ausblick 2005

Die Österreichische Post AG setzt ihren von Restrukturierung, Sparmaßnahmen, gezielten Investitionen und der Expansion in Wachstumsbereiche geprägten Weg auch 2005 konsequent fort. Qualitätssteigerung, Marktführerschaft und Rationalisierung stehen dabei weiterhin im Mittelpunkt. Einen weiteren Schwerpunkt wird die internationale Vernetzung bilden: Mit Hilfe von Kooperationen und sektoralen Partnerschaften wird die Österreichische Post AG ihre Präsenz in wichtigen Auslandsmärkten verstärken, um auch für den laufend an Bedeutung gewinnenden internationalen Markt gerüstet zu sein.

Qualitätssteigerung,  
Marktführerschaft,  
Rationalisierung